



6. HORLOGERIE-TAGE BEI TORNOS

AUF DER SUCHE NACH DER IDEALEN WERKSTATT

Vom 4. bis 7. März 2014 veranstaltet Tornos seine 6. Horlogerie-Tage in Moutier. Bei dieser schon zur Tradition gewordenen Veranstaltung treffen sich Vertreter von nahezu 90% der für die Uhrenindustrie arbeitenden Drehwerkstätten und sie zieht auch immer mehr Spezialisten aus Süddeutschland und Frankreich an. Wir treffen Brice Renggli, Marketingleiter, und Carlos Almeida, Vertriebsleiter für die Schweiz.



decomagazine: Es gibt ja schon ziemlich viele Messen und Ausstellungen und mit der EPHJ verfügt die Schweiz ja schon über das perfekte Event für die Uhren-Zulieferindustrie, wozu noch ein weiteres Event?

Brice Renggli: Als wir die Horlogerie-Tage ins Leben gerufen haben, ging es uns darum, den Kontakt zu unserem traditionellen Markt zu pflegen, den wir etwas vernachlässigt hatten. Diese Wochen intensiven Austauschs waren für uns von Tornos wichtig, um die aktuellen Bedingungen der für die Uhrenindustrie tätigen Drehwerkstätten besser zu verstehen. Und für unsere Kunden war es eine Gelegenheit, unsere Lösungen für die Uhrenindustrie in aller Ruhe kennenzulernen.

Carlos Almeida: Man kann das nicht vergleichen. Bei den Horlogerie-Tagen sind wir in unseren Räumen und haben alle Ressourcen zur Verfügung. Wir setzen

alles daran, dass es für unsere Besucher ein angenehmes und positives Erlebnis ist, und wir nehmen uns auch Zeit für jeden einzelnen. Es ist vor allem die Qualität der Kontakte, die die Horlogerie-Tage zu etwas Besonderem machen.

dm: Wir haben verstanden, dass sich ihre Gäste wohlfühlen sollen, aber was können sie 2014 technologisch Neues entdecken?

CA: Wir hatten die Idee, eine „ideale Werkstatt“ zu präsentieren. Mit unseren Dreh-/Verzahnungs- und Fräsmaschinen bieten wir heute für die meisten Bearbeitungsschritte bei der Herstellung einer Uhr das richtige Werkzeug. Die Kunden können die SwissNano, die MultiSwiss, die Almac BA 1008, die VA 1008, die EvoDECO 10 und das Systemprogramm Isis kennenlernen, bei denen es mehrere Neuentwicklungen gibt.

Interview



dm: Seit einigen Jahren haben sie auch Uhrmachertätigkeiten präsentiert, die außerhalb Ihres eigentlichen Fachgebiets lagen, zum Beispiel waren da 2012 ein Guillocheur und 2013 eine Dekorateurin. Werden Sie dieses Jahr auch wieder einen Beruf herausstellen? Und wenn ja, warum?

BR: Ja, dieses Jahr werden wir über das Uhrendesign sprechen. Jeden Tag werden Designer, die gerade ihre Ausbildung an der École d'Art in La Chaux-de-Fonds machen, in unserem Showroom etwas über die Bedingungen und Besonderheiten ihrer Berufe berichten. Wir wollen damit das Spektrum unserer

Veranstaltung erweitern. Das Uhrendesign entwickelt sich ständig weiter und in der Folge auch die herzustellenden Teile - und schließlich auch die Maschinen. Bei den Horlogerie-Tagen steht mit den ausgestellten Maschinen und Lösungen die Gegenwart im Vordergrund, aber auch die Entwicklungen der Zukunft spielen eine Rolle.

CA: Unsere Kunden sind oft viel zu beschäftigt, als dass sie die Zeit hätten, andere Metiers in ihrem Umfeld kennenzulernen. Bei unseren letzten Horlogerie-Tagen konnten wir viele Diskussionen zwischen Vertretern dieser verschiedenen Metiers beobachten. Dass wir dieses Jahr junge Designer bei uns haben,





passt hervorragend zu dem jugendlichen Geist, der seit der Ankunft der SwissNano in den Drehwerkstätten herrscht.

dm: Sie haben auch gesagt, dass die Horlogerie-Tage für sie wichtig sind, um den Bedarf ihrer Kunden besser kennenzulernen. Können uns das näher erläutern?

CA: Die SwissNano ist das beste Beispiel. Die wichtigsten Eigenschaften des Produkts haben wir genau hier, bei den Horlogerie-Tagen 2012, aufgrund der Anregungen unserer Besucher festgelegt. Und 13 Monate später, bei den Horlogerie-Tagen 2013, konnten wir denselben Besuchern die fertige Maschine präsentieren. Bei der Besichtigung der Maschine entstanden sofort neue Ideen, zum Beispiel der Wunsch, auf der Maschine auch Verzahnungsarbeiten und Mehrkantbearbeitungen durchzuführen. Heute ist dies Standard bei der SwissNano.

BR: Wir haben nicht erst seit diesen Events an den Lösungen gearbeitet, die wir unseren Kunden anbieten, aber die Events haben uns gezeigt, wo wir richtig lagen und wo wir unsere Ideen noch weiterentwickeln mussten.

dm: Zurück zu den Maschinen, die 2014 präsentiert werden. Was können wir genau erwarten?

BR: Die SwissNano wird dann ungefähr ein Jahr auf dem Markt sein und, auch wenn wir uns ständig mit unseren Kunden unterhalten, sind die Horlogerie-Tage für uns eine wichtige Gelegenheit zum Informationsaustausch. Die ausgestellte Maschine wird die gleiche sein, aber wir werden typische Uhrwerkteile zeigen. Die BA, die manche als die SwissNano zum Fräsen bezeichnen, wird demonstrieren, dass die Fräsbearbeitung immer mehr Platz in der „Logik des

Automatendrehens“ einnimmt und dass diese kleine Maschine wirklich ein außergewöhnliches Potential hat. Die EvoDECO wird mit einem automatischen Werkzeugzentriersystem ausgerüstet sein. Dieses System wird auch für die SwissNano lieferbar sein. Die MultiSwiss wird ein typisches Uhrwerksteil herstellen. Diese Maschine wird schon bei vielen Kunden aus der Uhrenindustrie für die Herstellung von Werkstücken in mittleren bis großen Serien eingesetzt, um die Stückkosten zu optimieren.

CA: Um auf das zurückzukommen, was Herr Renggli gesagt hat: Da die Werkzeugsysteme der BA 1008 denen der SwissNano sehr ähnlich sind, bin ich überzeugt, dass die Drehwerkstätten diese beiden Maschinen sehr einfach parallel betreiben können.

Das gesamte Unternehmen Tornos freut sich schon darauf, seine Gäste auf den kommenden Tornos Horlogerie-Tagen professionell und herzlich zu begrüßen.



6. Horlogerie-Tage bei Tornos
Tornos Showroom
Rue Industrielle 111
CH-2740 Moutier

**Vom 4. bis 7. März 2014
9.00 bis 18.00 Uhr**